

Sachbericht Projekt Elterntalk Niedersachsen 2021

Im Jahr 2012 startete die Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen (LJS) das Projekt Elterntalk, das besonders erfolgreich durch seinen niedrighschwelligem Ansatz ist. Es schafft Zugänge zu Eltern und Familien, die sonst kaum öffentliche Angebote und Veranstaltungen wahrnehmen. Durch Mund-zu-Mund-Werbung wurden bislang bekannte und befreundete Mütter und Väter zu einem Gesprächskreis in eine private Wohnung oder eine bekannte Institution eingeladen, um sich über ein Medien- oder Erziehungsthema auszutauschen.

Das Besondere an Elterntalk ist, dass die Gesprächsrunden in verschiedenen Sprachen stattfinden können, um Eltern unterschiedlicher kultureller Herkunft zu erreichen. So wird bei der Auswahl der Moderator*innen darauf geachtet, dass diese möglichst mehrsprachig talken können, da es leichter ist, in der Muttersprache über den Erziehungsalltag und den damit verbundenen Fragen zu sprechen. Gleichzeitig werden die Talks gern zum Anlass genommen, um die eigenen Deutschkenntnisse in einem geschützten Rahmen zu verbessern. Die wertschätzende Haltung gegenüber den Eltern ist einer der wichtigsten Aspekte für den Erfolg von Elterntalk.

Entwicklung im Jahr 2021

Nach neunjähriger Laufzeit wurde im Jahr 2021 die geplante Veränderung des Konzepts von Elterntalk Niedersachsen umgesetzt. Der bisherige Ansatz der jährlich zunehmenden Standorte sollte den vorhandenen Kapazitäten angepasst und begrenzt werden. Ziel der Neuausrichtung ist es, die zeitintensiven Arbeiten zu reduzieren und die personellen sowie finanziellen Kapazitäten zur Stärkung der bisherigen Standorte zu nutzen und in die Erhöhung der Talks zu investieren.

In diesem Zusammenhang fanden mehrere Online-Konferenzen mit den Standortpartner*innen und Regionalbeauftragten des Projektes statt. Bei diesen Terminen wurden die neuen Vertragsinhalte und die Abrechnungsmodalitäten vorgestellt.

Außerdem wurde den Teilnehmenden die Umgestaltung der Elterntalk-Webseite und das neue Logo vorgestellt.

Alle Standortpartner*innen und Regionalbeauftragten haben im neuen Internen Bereich Zugang zu allen wichtigen Formularen und Vorlagen.

Aufgrund des Pandemiegeschehens konnten Talkrunden in der bisherigen Form nicht mehr stattfinden. Die Talkangebote mussten immer wieder neu an die sich ständig ändernden Maßgaben der Politik angepasst werden. Gleichzeitig stieg gerade in dieser Zeit der Bedarf der Eltern an einem Austausch über die täglichen Probleme in der Erziehung der Kinder immens.

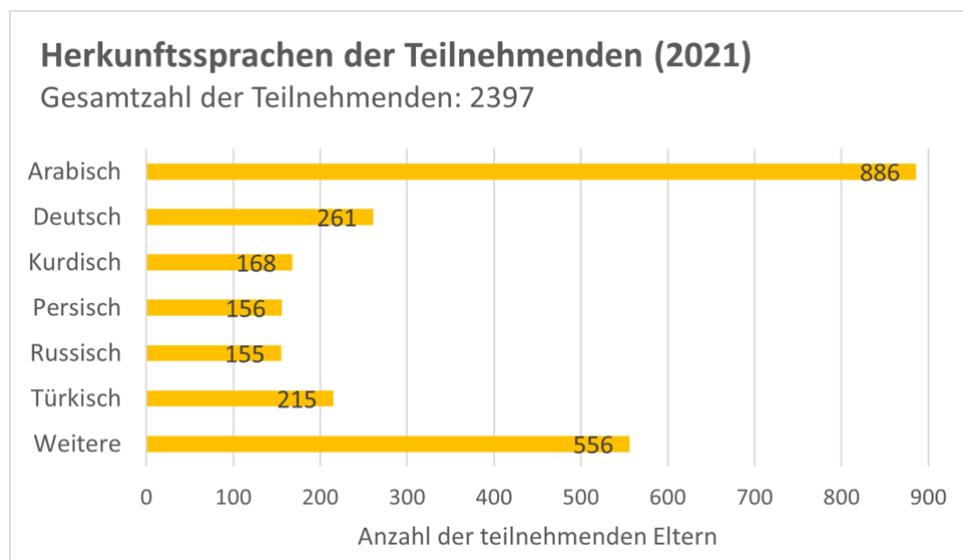
Angepasst an die jeweils herrschenden niedersächsischen Verordnungen konnten „Talks im Freien“ und „Talks in Institutionen“ von der Landesstelle freigegeben werden.

Es oblag den jeweiligen Standortpartnern zu prüfen, ob diese Talk-Möglichkeiten vor Ort durchführbar waren - zum einen, unter den kommunalen Vorgaben und zum anderen unter Einhaltung der gültigen Hygieneverordnung.

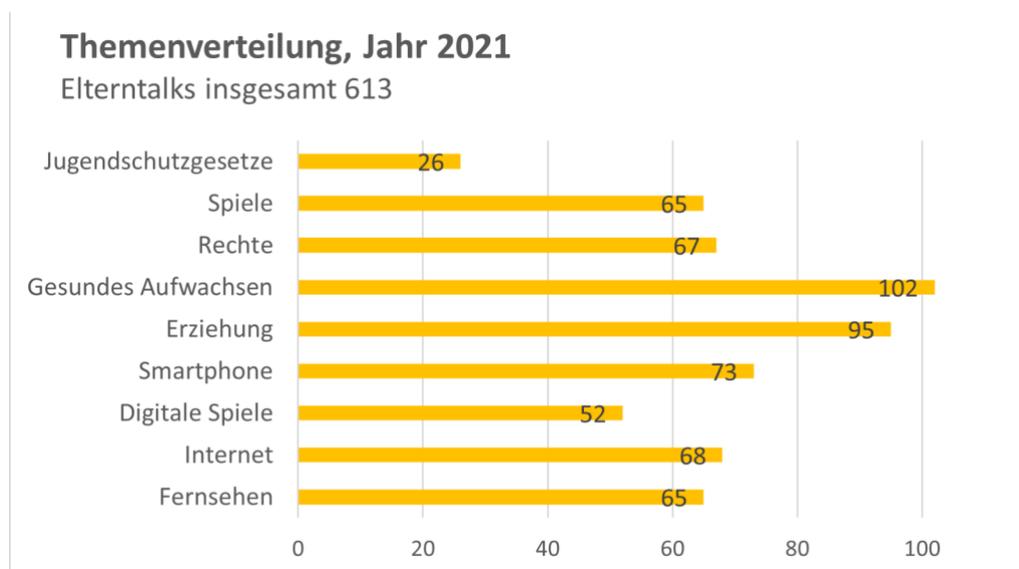
Auch im zweiten Pandemie-Jahr wurden digitale Formate als Alternative entwickelt und in den Standorten angeboten. Dabei war zu berücksichtigen, dass das Erlernen der Technik für Online-

Talks für Menschen mit Sprachbarrieren besonders schwierig ist, die zudem gleichzeitig verstärkte Vorbehalte gegenüber digitalen Medien haben. In den einzelnen Standorten wurde intensiv daran gearbeitet, diese Schwierigkeiten zu bewältigen und zur Umsetzung des neuen Formates zu motivieren.

Derzeit werden an 19 Standorten in Niedersachsen Elterntalks angeboten. 2021 nahmen 2.397 Eltern an 613 Talks teil, 89 % der Teilnehmenden haben dabei eine andere Herkunftssprache als Deutsch angegeben.



Besonders die Themen zum Gesunden Aufwachsen und der Erziehung von Kindern und Jugendlichen waren in diesem Jahr wieder sehr gefragt:



Konzeptionelle Arbeit, Fortbildungen

Im Arbeitsbereich Elterntalk wurden 2021 eine externe Veranstaltung und eine interne Weiterbildung angeboten.

Externe Veranstaltung - Interkultureller Kaffeeklatsch

Der alljährliche „Interkulturelle Kaffeeklatsch“ konnte 2021 aufgrund der Pandemie erfolgreich in eine Online-Veranstaltung umgewandelt werden.

Mit einem Fachvortrag zum Thema „Familie ist nicht gleich Familie“ wurde in das Thema eingeführt und anschließend in Kleingruppen diskutiert. Außerdem wurde den Teilnehmenden die niedrigschwellige Arbeit mit Beispielen aus der Praxis in Bezug auf die Thematik vorgestellt.

Interne Weiterbildung – Treffen der Regionalbeauftragten

Die zweitägige Veranstaltung fand am 14.09.2021 und 15.09.2021 in Hannover statt und beinhaltete einen Vortrag zum Thema „Umgang mit dem Körper in der Familie“ sowie die Arbeit in Kleingruppen mit dem neu erarbeiteten Kartenset zum Talkthema „Familienleben“. Ein Workshop mit dem Titel „Zukunftswerkstatt – Elterntalk 2022“ war ebenso Teil der Veranstaltung und wurde in zwei Onlineterminen mit den Regionalbeauftragten fortgeführt.

Zusammenfassung

Auch im Jahr 2021 war das über Jahre gewachsene Elterntalk-Netzwerk für viele Eltern, Moderator*innen und Regionalbeauftragten eine große Hilfe. Alle Elterntalk-Akteure haben zum Teil mit kreativen Ideen den Kontakt untereinander, aber auch zu den Eltern, gehalten. Die digitalen Talks werden in Zeiten der Pandemie mehr und mehr als Alternative zu den Treffen im heimischen Wohnzimmer angeboten. Es ist zu vermuten, dass sie auch zukünftig einen wichtigen Teil von Elterntalk ausmachen werden, da so weitere Zielgruppen erreicht werden können – wie beispielsweise Alleinerziehende.

Das Besondere an Elterntalk ist und bleiben aber nach wie vor Gesprächsrunden im privaten Rahmen.

Ausblick – 2022

Für das Jahr 2022 ist geplant das neu konzipierte Thema „Familienleben“ in das Elterntalk-Repertoire zu etablieren. Zudem sollen die vorhandenen Medien- und Erziehungsthemen überarbeitet und aktualisiert werden.